

# **Nachhaltigkeitsstudie zur Unterstützung der Verhandlungen über die Modernisierung des Handelsteils des Assoziierungsabkommens mit Chile**

Schlussbericht

Entwurf, März 2019

## **ZUSAMMENFASSUNG**

1. Bei seinem Inkrafttreten im Jahr 2003 war das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Chile bahnbrechend. Es sah eine weitgehende Liberalisierung des Warenhandels vor, umfasste WTO-Plus-Regeln in Bereichen wie sanitären und phytosanitären Standards, weitreichende Liberalisierung im Dienstleistungshandel und ausländischen Direktinvestitionen, Verpflichtungen in Bezug auf das öffentliche Beschaffungswesen und geistiges Eigentum, einschließlich des gegenseitigen Schutzes geografischer Angaben, Handelserleichterungen, und innovative institutionelle Bestimmungen. Evaluierungen des ursprünglichen Abkommens deuten darauf hin, dass das Abkommen deutlich zur Stärkung des bilateralen Handels beigetragen hat, und das in einer Zeit, in der Chile sehr aktiv Handelsabkommen mit anderen Ländern schloss. Es sorgte dafür, dass EU-Anbieter auf dem chilenischen Markt keinen Wettbewerbsnachteil haben; davon profitierten insbesondere EU-Dienstleistungsexporteure. Angesichts der Weiterentwicklung des EU-Ansatzes für Freihandelsabkommen sind die Bestimmungen des ursprünglichen Abkommens in wichtigen Bereichen jedoch nicht mehr zeitgemäß; zudem lässt es in traditionellen Bereichen der Handelspolitik auch noch Raum für eine weitergehende Liberalisierung. Daher kamen Chile und die EU überein, Verhandlungen zur Modernisierung des Abkommens aufzunehmen. Diese Verhandlungen haben im November 2017 begonnen und laufen derzeit.

2. Der vorliegende Entwurf für den Schlussbericht präsentiert die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstudie (Sustainability Impact Assessment, SIA) zur Unterstützung der Verhandlungen zur Modernisierung der Handelssäule des bestehenden Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Chile. Die Studie untersucht die potenziellen wirtschaftlichen, sozialen, Menschenrechts- und Umweltauswirkungen (die vier "Nachhaltigkeitspfeiler"), die sich aus den Bestimmungen des modernisierten Abkommens oder als Folge der Beseitigung oder Verringerung verbleibender Hindernisse für bilateralen Handel und Investitionen zwischen der EU und Chile ergeben. Der Bericht enthält auch eine

Reihe von aus der Analyse abgeleiteten Empfehlungen, und zwar einerseits zu Themen, die in das modernisierte Abkommen aufgenommen werden sollten, und andererseits zu flankierenden Maßnahmen. Darüber hinaus beschreibt er die angewandte Methodik und in einem separaten Anhang eine Zusammenfassung der Konsultationen von Interessengruppen in Chile und der EU. Die Studie wurde von einem Team von Forschern von BKP Development Research & Consulting und dem Centro Vincular der katholischen Universität Valparaiso im Auftrag der Generaldirektion Handel der Europäischen Kommission im Zeitraum von April bis Dezember 2018 durchgeführt.

3. Es ist zu erwarten, dass das modernisierte Abkommen, aufbauend auf den Ergebnissen des bestehenden Abkommens, zu moderaten Verbesserungen für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Chile führen wird. Aufgrund der relativ geringen ökonomischen Auswirkungen wirft es insgesamt (d.h. für Chile und die EU als Ganzes) keine Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit auf. Dennoch können stärkere Auswirkungen auf bestimmte Sektoren, Bereiche oder Personengruppen nicht ausgeschlossen werden. Diese werden in einer Reihe von horizontalen Analysen (der Auswirkungen auf kleine und mittelständische Unternehmen, KMU, Frauen, und ländliche Gemeinden), Sektoranalysen (Molkereiprodukte, Bergbau, Baugewerbe, Tourismus und Gastgewerbe, Kommunikations- und Unternehmensdienstleistungen, und Groß- und Einzelhandel) und Fallstudien analysiert. Letztere umfassen die Themen Olivenöl, Lachszucht, die Lithiumbatterienwertschöpfungskette, erneuerbare Energien, Wettbewerb, und Subventionen. Die Ergebnisse dieser Analysen stützen den allgemeinen Befund, dass die Auswirkungen des modernisierten Abkommens begrenzt sein werden. Dennoch bietet das Abkommen die Möglichkeit, sicherzustellen, dass die Vorteile des liberalisierten bilateralen Handels möglichst vielen zugutekommen und nachhaltig sind.

#### **Nachhaltigkeitsthemen - Befunde**

4. Aus **wirtschaftlicher** Sicht und auf der Grundlage der quantitativen Analyse, die sich aus den CGE-Simulationen der Kommission ergibt, wirft die Modernisierung des Abkommens keine Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit auf – weder in Bezug auf das Ausmaß der Auswirkungen noch auf den resultierenden Anpassungsdruck. Für die EU wird erwartet, dass Auswirkungen sowohl gesamtwirtschaftlich als auch auf Sektorebene vernachlässigbar sein werden. In Chile werden sich die Auswirkungen auf die am stärksten betroffenen Sektoren bemerkbar machen, jedoch in einer Größenordnung, die aus Nachhaltigkeitssicht minimale Bedenken aufwirft. Leicht positive Auswirkungen des modernisierten Abkommens werden für die Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten erwartet. Keine Bedenken aus wirtschaftlicher Sicht wurden bislang hinsichtlich der Rechte an geistigem Eigentum, der Verwaltung von Ursprungsregeln und der Auswirkungen des Abkommens auf ausgewählte Regionen und Länder (einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder und der EU-Regionen in äußerster Randlage) geäußert. Positiv ist zu sehen, dass die Modernisierung des Abkommens den rechtlichen Rahmen der Vertragsparteien zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche stärken dürfte. Die Modernisierung könnte auch bestehende innerstaatliche Regeln und Verfahren für eine gute Regulierungspraxis und Transparenz stärken und damit die verantwortungsvolle Staatsführung stärken.

5. Was die potenziellen **sozialen** Auswirkungen anbelangt, so dürfte das modernisierte Abkommen aufgrund der geringen wirtschaftlichen Auswirkungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene in der EU und in Chile nur sehr begrenzte Auswirkungen haben, die jedoch in Chile in einigen Sektoren etwas stärker ausfallen könnten:

- Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf *Beschäftigung* und *Löhne* in der EU werden als vernachlässigbar eingestuft. In Chile sind die erwarteten sektoralen Beschäftigungseffekte durch das modernisierte Abkommen etwas ausgeprägter, aber dennoch gering, und reichen (jeweils im ambitionierten Szenario) von einem Anstieg von 2,2% im Pflanzenölsektor bis zu einem Rückgang im Maschinenbau von etwa

2,9%.<sup>1</sup> Zudem wird ein begrenzter Anstieg der Reallöhne in Chile erwartet; ungelernete Arbeiter (Lohnerhöhung von 0,5%) werden voraussichtlich mehr als Fachkräfte (0,3%) profitieren, was auf einen geringen Rückgang der Einkommensungleichheit hindeutet.

- Die erwarteten Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf *Verbraucher* sind positiv, aber begrenzt: Verbraucherpreise werden sich geringfügig ändern (das CGE-Modell erwartet einen Preisanstieg von 0,01% in der EU und bis zu 0,09% in Chile). Gleichzeitig sollten die Bestimmungen des modernisierten Abkommens einerseits ein angemessenes Qualitäts- und Sicherheitsniveau für Produkte und Dienstleistungen gewährleisten, und andererseits deren Vielfalt und Verfügbarkeit für die Verbraucher sicherstellen.
- Aufgrund der begrenzten wirtschaftlichen Auswirkungen wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen auf die *Sozialpolitik* und *soziale Sicherung* sowie – soweit Daten verfügbar sind – auf den informellen Sektor sehr begrenzt sind.
- In Bezug auf die *Rechte am Arbeitsplatz* und die *Arbeitsplatzqualität* könnte das modernisierte Abkommen eine unterstützende Rolle spielen, z.B. durch das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung (trade and sustainable development, TSD), welches unter anderem Verpflichtungen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeitsaufsicht und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Förderung menschenwürdiger Arbeit und die wirksame Umsetzung ratifizierter ILO-Übereinkommen enthalten könnte.
- Praktiken im Rahmen der *sozialen Verantwortung von Unternehmen* (corporate social responsibility, CSR) bzw. verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln (responsible business conduct, RBC) könnten profitieren, wenn das modernisierte Abkommen einen verstärkten Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen der EU und Chile bietet und die Akzeptanz von CSR/RBC-Praktiken durch Unternehmen beider Partner fördert.
- Schließlich bieten die laufenden Verhandlungen zwischen der EU und Chile (und später die Umsetzung des modernisierten Abkommens) die Gelegenheit, Informationen, Erfahrungen und bewährte Verfahren im Dialog mit der Zivilgesellschaft auszutauschen, und gemeinsam Empfehlungen für weitere Verbesserungen des Dialogs zu entwickeln.

6. Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Situation der **Menschenrechte** dürften – als Folge der durch das Abkommen verursachten wirtschaftlichen Veränderungen – sowohl in der EU als auch in Chile gering sein. Dennoch untersucht die Studie, basierend auf einem Scan aller potenziell betroffenen Rechte, die folgenden Menschenrechte genauer:

- Obwohl das *Recht auf den höchsten erreichbaren Standard der körperlichen und geistigen Gesundheit und den Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten* eine innerstaatliche Angelegenheit ist, könnte es in Chile durch das modernisierte Abkommen betroffen werden; dies wird von den genauen Bestimmungen im Abkommen sowie den Maßnahmen der chilenischen Regierung abhängen. Eine genaue Abschätzung des Effektes könnte nur auf der Basis des Textes im endgültigen Abkommen erfolgen. Obwohl die in Chile bestehenden Probleme im Hinblick auf das Recht auf Gesundheit, insbesondere in den industriellen "Opferzonen"<sup>2</sup>, nicht durch das modernisierte Abkommen verursacht werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer Steigerung der wirtschaftlichen Aktivität in diesen Gebieten führen kann. In der EU dürfte das Recht auf Gesundheit durch das modernisierte Abkommen nicht betroffen werden.
- Das modernisierte Abkommen wird das *Recht auf angemessene Nahrung* voraussichtlich sowohl in der EU als auch in Chile nur marginal beeinflussen. Es ist auch unwahrscheinlich, dass das chilenische System zur Lebensmittelkennzeichnung

---

<sup>1</sup> Das CGE-Modell kann gesamtwirtschaftliche Beschäftigungseffekte nicht abbilden, da die Gesamtbeschäftigung annahmegemäß konstant ist.

<sup>2</sup> Diese Bezeichnung ist im chilenischen öffentlichen Diskurs für Gebiete gebräuchlich, in denen das Wachstum der Wirtschaftstätigkeit deutlich zu Lasten der Umweltbedingungen geht und Folgeschäden verursacht, einschließlich für die Gesundheit der Anwohner (siehe Hervé et al. 2012).

aufgrund des modernisierten Abkommens geändert werden muss, da es keine Importe diskriminiert.

- Es wird erwartet, dass infolge des modernisierten Abkommens das *Recht auf Arbeit* in Chile durch die Schaffung bzw. den Verlust von Arbeitsplätzen in verschiedenen Sektoren leicht positiv bzw. negativ beeinflusst wird. Das vorgesehene Kapitel zu TSD sowie die Klauseln zu Handel und Geschlecht werden voraussichtlich auf lange Sicht geringfügige, aber strukturell positive Auswirkungen auf das Recht auf Arbeit und Arbeitnehmerrechte haben. Die Rechte von benachteiligten Gruppen wie z.B. Frauen oder Migranten könnten potenziell durch eine Zunahme der Beschäftigung in den Sektoren, in denen eine vergleichsweise hohe Anzahl von ihnen beschäftigt sind, gestärkt werden.

7. Die Analyse der **Umweltauswirkungen** des modernisierten Abkommens zeigt, dass diese Auswirkungen angesichts der geringen erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen insgesamt bescheiden sein werden. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Der Gesamteffekt des modernisierten Abkommens auf die *Emission von Treibhausgasen* dürfte begrenzt sein. Die CGE-Simulationen zeigen eine Zunahme der Emissionen in Sektoren mit Produktionsanstieg (z.B. Gemüse, Früchte, Nüsse; sowie Ölsaaten, pflanzliche Öle und Fette in Chile; Kraftfahrzeuge und Transportausrüstung, sowie Maschinenbau in der EU), und umgekehrt. Darüber hinaus dürfte der Abbau von Handelshemmnissen im modernisierten Abkommen bessere Möglichkeiten für den Handel mit Gütern und Dienstleistungen mit niedriger Kohlenstoffintensität bieten und den bestehenden chilenischen Regulierungsrahmen stärken.
- Das modernisierte Abkommen könnte zu Veränderungen der *Emissionen durch Transport und Verkehr* in Chile führen, und zwar sowohl hinsichtlich der absoluten Höhe der Transportaktivitäten als auch hinsichtlich modaler Verschiebungen. Die Veränderungen des bilateralen Handels werden entsprechende Veränderungen von Emissionen führen. Das modernisierte Abkommen könnte auch dazu führen, dass strengere Normen für die Kraftstoffqualität eingeführt werden, der verkehrspolitische Rahmen in Chile verbessert und die europäischen Investitionen in die chilenische Verkehrsinfrastruktur aufgestockt werden.
- Im *Energiesektor* könnte die Modernisierung des Abkommens die Möglichkeiten sowohl in Chile als auch in der EU erweitern, technische Lösungen zu importieren, die das weitere Wachstum erneuerbarer Energien unterstützen.
- Die Ex-ante-Studie kam zu dem Schluss, dass sich das modernisierte Abkommen kaum auf die *Luftqualität* in Europa und nur wenig auf Chile auswirken wird. Die vorliegende Studie bestätigt diese früheren Schlussfolgerungen, zeigt aber auch, dass zwischen Regionen und Städten erhebliche Unterschiede bestehen können.
- In Bezug auf die *Flächennutzung* ist die Kernfrage, ob das erwartete Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion in Chile ohne eine Vergrößerung der landwirtschaftlichen Fläche zu erreichen ist, z.B. durch erhöhte Erträge pro Fläche. Diese Analyse liefert jedoch keine eindeutigen Ergebnisse.
- Es ist unwahrscheinlich, dass die vom modernisierten Abkommen hervorgerufenen wirtschaftlichen Veränderungen die *Biodiversität* beeinträchtigen werden. Das Abkommen könnte jedoch die Gelegenheit bieten, bestimmte bestehende Probleme in Bezug auf die Auswirkungen der Wirtschaftstätigkeit auf die Biodiversität anzugehen.
- Auswirkungen auf *Wasserqualität und -ressourcen* werden aufgrund eines erwarteten Anstiegs der landwirtschaftlichen Aktivität sowie bestimmter industrieller Aktivitäten wie etwa dem Kupferbergbau erwartet und führen zu Bedenken in Bezug auf erhöhte Stickstoffbelastungen durch die Landwirtschaft und die Einleitung von kontaminiertem Wasser aus dem Bergbau. Wenngleich diese Effekte im Durchschnitt gering sein mögen, so können die lokalen Auswirkungen dennoch signifikant sein.
- Die Modernisierung des Abkommens könnte zu einer Zunahme des *Abfallaufkommens* führen, insbesondere im Bausektor. Um ein weiteres Wachstum der Abfallmengen zu vermeiden, könnte eine Kombination aus Anstrengungen zur Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Abfallproduktion und einem verbesserten Abfallmanagement und -konzepten verfolgt werden.

Spezifische Empfehlungen zu jedem der untersuchten Wirkungsbereiche finden sich in Abschnitt 4.4 des Berichts.

8. Die Analyse potenzieller **horizontaler Effekte** des modernisierten Abkommens kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Es wird erwartet, dass das modernisierte Abkommen leicht positive Auswirkungen auf **KMU** haben wird.
- Die Auswirkungen des Abkommens auf **Frauen** werden voraussichtlich je nach deren Rolle variieren. Erstens wird erwartet, dass Frauen als in ihrer Rolle als Arbeitnehmerinnen absolut gesehen profitieren, jedoch werden Sektoren, in denen mehr Männer beschäftigt sind, am stärksten wachsen (z. B. Landwirtschaft, Fischerei und Baugewerbe). Zweitens ist ein großer Teil der von Frauen geführten Unternehmen in Sektoren tätig, beispielsweise im Handel, im Hotel- und Gastgewerbe, sowie in der Landwirtschaft, für die das CGE-Modell einen Anstieg der Produktion (insbesondere in Chile) und des bilateralen Handels erwarten lässt. Drittens wird erwartet, dass die Auswirkungen auf Frauen in ihrer Rolle als Händler, vor allem in Chile, leicht positiv sind.
- Die erwarteten Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf **ländliche Gemeinden** (in Chile) sind insgesamt positiv, aber gering. Sie werden jedoch ungleich über das Land verteilt sein, je nachdem, welche wirtschaftlichen Aktivitäten in einer bestimmten Region dominieren.

### Ergebnisse der Sektor- und Fallstudien

9. Eine Reihe von Sektoren wurde für eine tiefergehende Analyse ausgewählt. Die Auswahlkriterien waren wirtschaftliche Bedeutung, erwartete Auswirkungen des modernisierten Abkommens, sowie die von Interessengruppen und Verhandlungsbeteiligten zugemessene Bedeutung. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Molkereiprodukte:** Das bestehende Abkommen sieht eine begrenzte Liberalisierung einiger Milcherzeugnisse vor. Eine weitere Liberalisierung im Rahmen des modernisierten Abkommens wird eine erhebliche Zunahme des bilateralen Handels nach sich ziehen: die Exporte der EU nach Chile um 40%, und die Exporte Chiles in die EU um 76%, allerdings von einem viel niedrigeren Ausgangsniveau. Die Gesamtexporte und die Produktion des Sektors würden sich aber nur geringfügig ändern. Dementsprechend werden Beschäftigung und andere soziale Auswirkungen sowie Umwelt- und Menschenrechtseffekte in dem Sektor voraussichtlich vernachlässigbar sein. Die Ausweitung geschützter geografischer Angaben (GI) auf Milchprodukte dürfte trotz der Befürchtungen chilenischer Interessenvertreter in der Milchwirtschaft keine großen Auswirkungen auf Chile haben, da Chile derzeit hauptsächlich generische Namen verwendet.
- **Bergbau:** Obwohl die Zölle bereits im Rahmen des bestehenden Abkommens (einschließlich der nachgelagerten Sektoren) vollständig liberalisiert wurden, ist dieser Sektor für Chile in Bezug auf Exporteinnahmen, Beteiligung an der Wertschöpfungskette und Verbindungen zu anderen Sektoren in Chile (einschließlich Dienstleistungen) von großer Bedeutung). Die in den CGE-Simulationen geschätzten wirtschaftlichen Auswirkungen (Änderungen des bilateralen und des Gesamthandels sowie der Produktion) des modernisierten Abkommens sind sowohl in der EU als auch in Chile vernachlässigbar. Nichtsdestoweniger kann das modernisierte Abkommen dazu beitragen, bestehende Probleme des Sektors, wie Arbeitsunfälle, durch die im künftigen TSD-Kapitel vorgesehenen Maßnahmen – insbesondere in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – anzugehen, auch durch den Austausch bewährter Verfahren und Zusammenarbeit.
- **Baugewerbe:** Dieser Sektor hat eine hohe Prävalenz von KMU, weist einige sozial- und arbeitsrechtliche Probleme auf und wird wahrscheinlich vom modernisierten Abkommen durch Bestimmungen über Investitionen und öffentliches Beschaffungswesen beeinflusst werden. Nach den CGE-Simulationen im ambitionierten

Szenario könnte das modernisierte Abkommen zu einem Anstieg der Sektorproduktion in Chile um 1,1% und damit zu einem Anstieg der sektoralen Beschäftigung von 0,6% (ungelernte Arbeitskräfte) bis 0,8% (qualifizierte Arbeitskräfte) führen. Das modernisierte Abkommen hat darüber hinaus das Potenzial, durch verstärkte Bestimmungen im TSD-Kapitel zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte in diesem Sektor beizutragen.

- **Tourismus- und Gastgewerbe** sowie **Groß- und Einzelhandel** sind zwei wichtige Sektoren im Hinblick auf ihren Anteil an der Gesamtbeschäftigung sowie die Beschäftigung von Frauen, und werfen eine Reihe von sozialen Fragen auf, wie ein hohes Maß an Informalität, Kinderarbeit usw. Sie werden in den CGE-Simulationen gemeinsam berücksichtigt (im Sektor "Sonstige Dienstleistungen"), wonach das modernisierte Abkommen in der EU nur eine vernachlässigbare Wirkung haben dürfte. Für Chile wird in beiden Szenarien ein geringfügiger Rückgang der Beschäftigung von ungelerten Arbeitskräften in diesem Sektor erwartet, und für Fachkräfte keine Veränderung. Diese Veränderungen würden auch zu marginalen Veränderungen in den anderen Nachhaltigkeitsdimensionen führen, beispielsweise zu einer geringen Auswirkung auf das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard der ungelerten Arbeiter in Chile.
- **Kommunikations- und Unternehmensdienstleistungen:** Der bilaterale Handel in diesem Sektor verspricht durch das modernisierte Abkommen anzusteigen. Die Veränderungen der Gesamtproduktion der Branche sind in der EU marginal positiv und in Chile mit 0,14% bzw. 0,26% in den konservativen und ehrgeizigen Szenarien etwas deutlicher positiv. Beschäftigungseffekte in der EU sind vernachlässigbar; in Chile wird ein geringer Rückgang der Beschäftigung erwartet – für ungelerte Arbeitnehmer 0,15% im konservativen Szenario und 0,29% im ambitionierten Szenario, und für Fachkräfte weniger als 0,1% in beiden Szenarien. Insgesamt wird erwartet, dass die Effekte, die sich aus dem verstärkten Handel im Rahmen des modernisierten Abkommens ergeben, begrenzt sein werden.

Die Fallstudienresultate lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Olivenöl:** Das modernisierte Abkommen dürfte der bereits wachsenden Olivenölindustrie in Chile zusätzlichen Auftrieb geben – den Schätzungen zufolge würde die Produktion des chilenischen Olivenölsektors um 5,9% steigen, was positive soziale Effekte und positive Auswirkungen auf die Menschenrechte in Chile nach sich zöge. Dennoch ist das Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den bilateralen Handel relativ gering: So dürfte der Gesamtwert der chilenischen Exporte um USD 2,8 Millionen steigen; der (negative) Wohlfahrtseffekt für EU-Erzeuger ist vernachlässigbar, da die Veränderungen der Einfuhren aus Chile in Relation zur Größe des EU-Marktes relativ gering sind. Ein weiterer Effekt ist, dass das modernisierte Abkommen in Chile (wegen eines bereits wachsenden Olivensektors sowie Wachstum in anderen Sektoren) stärker als bisher dazu führen könnte, den Druck auf die Land- und Wassernutzung zu erhöhen, wodurch möglicherweise auch die Rechte auf eine saubere Umwelt und auf Wasser beeinträchtigt werden.
- **Lachszucht:** Die Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Lachsexporte aus Chile dürften minimal sein: Eine weitere Liberalisierung der Zölle auf frischen und gefrorenen Lachs ist nicht möglich (da dieser bereits liberalisiert ist), und selbst eine vollständige Liberalisierung des Marktzugangs für geräucherten Lachs würde kaum einen erheblichen Anstieg der Ausfuhren von geräuchertem Lachs aus Chile nach sich ziehen, da die bestehende Quote nicht immer ausgeschöpft wurde. Das modernisierte Abkommen könnte, abhängig vom endgültigen Text, z.B. des TSD-Kapitels, zu regulatorischen Änderungen oder Änderungen bei der Umsetzung von Vorschriften führen, die die Nachhaltigkeit der Lachszucht in Chile verbessern könnten.
- **Wertschöpfungskette der Lithiumbatterien:** Chile ist der Hauptlieferant von Lithium für die EU, einem wichtigen Faktor für die Automobilindustrie (Entwicklung von Autobatterien). Das bestehende Abkommen sieht einen Nullzolltarif für den Handel mit Lithiumprodukten zwischen der EU und Chile vor, so dass in einem modernisierten Abkommen diesbezüglich keine weitere Liberalisierung möglich ist. Die Modernisierung

des Abkommens könnte jedoch potenziell zur Entwicklung wechselseitiger Lieferbeziehungen beitragen und eine Reihe von Risiken in der Wertschöpfungskette adressieren (z.B. erhöhte Kosten aufgrund von Transporten, teilweisen Wertverlusten, Zeitverzögerungen, Probleme bei Qualitätskontrolle und Einschränkungen der Gestaltungsmöglichkeiten). Diesen Risiken könnte durch die Vereinfachung technischer Maßnahmen und Maßnahmen zur Handelserleichterung im modernisierten Abkommen begegnet werden. Schließlich kann der Lithiumabbau eine Reihe von sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Auswirkungen haben. Um diesen Problemen zu begegnen, könnten die Kapitel im modernisierten Abkommen über TSD sowie über Energie und Rohstoffe klare und durchsetzbare Kriterien für nachhaltige Entwicklung enthalten und Praktiken der sozialen Verantwortung der Unternehmen und verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement fördern.

- **Erneuerbare Energien:** Chile ist einer der größten Märkte für erneuerbare Energien in Südamerika, und Ausrüstungs- und Energieunternehmen aus der EU spielen eine wichtige Rolle. Das modernisierte Abkommen hat das Potenzial, die Zusammenarbeit zwischen der EU und Chile im Bereich Energie und Rohstoffe und TSD zu stärken. Der Austausch bewährter Verfahren in den Bereichen Solarenergie und Windenergie, bei denen die EU umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat, Forschungsk Kooperationen sowie eine stärkere Beteiligung von EU-Unternehmen an der Bereitstellung von Ausrüstung und Dienstleistungen, und der Austausch erforderlicher Technologien könnten Chile bei Realisierung seiner Ziele für erneuerbare Energien unterstützen.
- **Wettbewerb:** Angesichts der zu erwartenden begrenzten wirtschaftlichen Auswirkungen der Modernisierung des Abkommens werden auch auf sektoraler Ebene keine Änderungen der Marktstruktur in der EU oder in Chile erwartet. Dennoch sind Wettbewerbsfragen Teil der Verhandlungen, und die Bestimmungen des modernisierten Abkommens könnten direkte Auswirkungen auf das Wettbewerbsregime und damit auf den Wettbewerb in Chile oder der EU haben. Ausgehend von den bestehenden Textvorschlägen, ist jedoch zu erwarten, dass die Auswirkungen der Modernisierung des Abkommens auf den Wettbewerb voraussichtlich vernachlässigbar sein werden, weil Wettbewerbsfragen nach wie vor als inländische Fragen betrachtet werden und Wettbewerbsbestimmungen weiterhin von den Streitbeilegungsbestimmungen des Abkommens ausgeschlossen sind.
- **Subventionen und staatliche Beihilfen:** In Abwesenheit deutlicher wirtschaftlicher Auswirkungen der Modernisierung des Abkommens (die auch für die Verfügbarkeit staatlicher Einnahmen zur Finanzierung dieser Subventionen gelten würde), müssten sich etwaige Auswirkungen des modernisierten Abkommens auf die Subventionspraxis der Vertragsparteien aus den Bestimmungen des Abkommens selbst ergeben. Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Texte werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Subventionspraktiken erwartet. Mit dem modernisierten Abkommen würde zwar ein Konsultationsmechanismus für Subventionen zwischen den Vertragsparteien eingeführt und bestimmte Subventionen an Bedingungen geknüpft, diese Disziplinen würden jedoch nur einen begrenzten Teil der gewährten Subventionen betreffen. Die WTO-Regeln wären nach wie vor das Hauptinstrument für Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen.

## Empfehlungen

11. Abgeleitet aus der Analyse präsentiert die Studie zwei Arten von Empfehlungen: solche, die bei den Verhandlungen über die Modernisierung des Abkommens EU-Chile zu berücksichtigen sind, d.h. in erster Linie Vorschläge zu Themen, die im modernisierten Abkommen behandelt werden sollen; und solche zu flankierenden Maßnahmen, um den Nutzen des modernisierten Abkommens sicherzustellen oder seine potenziellen nachteiligen Auswirkungen zu mindern.

12. Ein Überblick über diese Empfehlungen findet sich in den Tabellen 45 und 46 in Kapitel 8. Diese wiederholen nicht alle Empfehlungen der Studie - insbesondere alle aus den Sektor- und Fallstudienanalyse abgeleiteten Empfehlungen - aber behandeln alle Bereiche

der Empfehlungen. Eine Liste aller Empfehlungen mit Verweisen auf die jeweiligen Abschnitte dieses Berichts ist in Anhang D enthalten.